

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Nagold, Freudenstadt und Horb.

Im Verlag der Wischer'schen Buchdruckerei.

Nro. 45. Freitag den 5. Juni 1829.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-Beörden.

Oberamt Freudenstadt.

Nagold. Freudenstadt. Zu Fertigung der Amts-Vergleichung von 18²⁸/₂₉ werden die Ortsvorsteher aufgefodert, die vorgekommene Vorspannen ic. binnen 10 Tagen zuverlässig beim Amts-Versammlungs-Aktuariat einzugeben.

Den 1. Juni 1829.

Die K. Oberämter.

Oberamtsgericht Freudenstadt.

Freudenstadt. In dem oberamtsgerichtlich erkannten Gannte des verstorbenen Krämers Jakob Keffuß von Lößburg werden alle, welche Forderungen an dessen Verlassenschaft machen, oder sich etwa für ihn verbürgt haben, hiemit aufgerufen, ihre Ansprüche und deren Vorzugs-Rechte am

Montag den 6ten Juli

Vormittags

in dem Wirthshaus zum Ochsen in Lößburg auszuführen, und sich zugleich über einen Nachlaß-Vergleich zu erklären.

Wer hiebei seine Ansprüche weder persönlich, noch vor oder an obiger Tagfahrt in einem schriftlichen Vortrage ausführen würde, wird, — soweit solche nicht schon durch die Gerichts-Akten erwiesen sind, durch ein nach der Liquidations-Verhandlung auszusprechendes Erkenntniß von der gegenwärtigen Ganntmasse ausgeschlossen. Von denjenigen Gläubigern, welche sich über einen Nachlaß-Vergleich nicht geäußert, wird angenommen, daß sie den Erklärungen derer beitreten, welche mit ihnen gleiche Rechte haben.

Den 30. Mai 1829.

K. Oberamtsgericht.

Weinland.

Freudenstadt. Dieser Liquidations-Verhandlung vorgängig wird Dienstag den 30sten Juny der Guts-, Fahrniß- und Waaren-Verkauf des verstorbenen Keffuß in dem Orte Lößburg statt haben, und nach erfordernden Umständen am folgenden Tage fortgesetzt; das Resultat dieser Verkaufs-Verhandlung sodann

an dem Liquidations: Tag der Creditorschaft vorgelegt werden.

Es bestehet

a) die Liegenschaft.

In einer Behausung, Scheuer und Stallung unter einem Dach, an der Straße gelegen, und ist in derselben neben dem Laden die Einrichtung zu einer Salzenstede-
rei getroffen.

Etwas zu

2 1/2 Mrg. Wiesen und ungefähr 5 Morgen Acker.

b) Fahrniß.

Ein Kessel, nebst andere zur Salzenstede-
rei erforderlichen Geräths-
schaften.

c) Ellen- und Spezereiwaaren.

Etwas wollene Tuch, Krepp, Rize, Manchester, Barchent, Tüchlen und Band, zerschiedene — meist ordinaire Sorten Rauch- und Schnupf-Taback, Gewürze, Farb-
Waaren, auch andere Handels-
Artikel.

Den 30. Mai 1829.

K. Oberamtsgericht.
Weinland.

U a ch, Oberamts Freudenstadt.

[Haus- und Güter-Verkauf.] Unterzeichnete Stelle ist von Jakob Burkhardt, Zimmermann, beauftragt, seine unten beschriebene Behausung und Güter zum Verkauf öffentlich auszu-
schreiben, da derselbe solche Schulden halber nicht mehr behaupten kann.

Bestehend:

1) in einer Behausung mit Scheuer,

Stallung, Schopf und Keller unter Einem Dach, nebst einem hinter dem Haus stehenden Brunnen;

2) einer gut eingerichteten Bodaschen-
hütte, gleichfalls neben dem Wohn-
haus stehend;

3) 1 Morgen 2 1/2 Viertel 11 Ru-
then Gärten;

4) 3 Mrg. 2 1/2 Vrt. 2 Rth. Wiesen.

5) 6 Mrg. 3 1/2 Vrt. 7 Rth. Ackerfeld.

6) 6 Mrg. 2 1/2 Vrtl. 16 1/4 Ruthen
Forstfeld.

Zu dieser Verkaufs-Verhandlung ist
Samstag der 20ste d. M.

Vormittags 10 Uhr

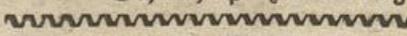
bestimmt, wozu die Liebhaber, welche sich mit Prädikats- und Vermögens-
Zeugnissen versehen, gef. einfinden wollen. Die Verkaufs- Gegenstände können bis zur Verkaufs- Verhand-
lung in Augenschein genommen werden.

Die Herrn Ortsvorsteher werden ersucht, dieß ihren Amts- Untergebenen zu eröffnen.

Den 3. Juni 1829.

Aus Auftrag

Schultheiß Hornberger.



Außeramtliche Gegenstände.

Freudenstadt. Die Nach-
lichter des Unterzeichneten sind von vorzüglichster Güte, sowohl ihrer Spar-
samkeit, als der Reinlichkeit wegen, vorzüglich zu empfehlen. Ein Licht brennt 8 Tage lang, und wird jede Nacht um den achten Theil nach-
gerückt. Der angebrachte Draht dient

dazu, jedesmal das Licht empor zu ziehen, ohne die Hände zu besudeln. Die Zeugnisse von vielen Orten, und eigene Erfahrung bestätigen es, daß diese Lichter den Vorzug vor allen bisher bekannten verdienen. Ein Vor- rath für ein ganzes Jahr, sammt der dazu gehörigen kleinen Maschine, kos- tet 1 fl. 12 kr. in Münze.

M. Heil,
von Thannhausen, bei
Dinkelsbühl,

hat eine Niederlage bei E. L. Sturm
in Freudenstadt.

Magold. Wer eine noch gute, brauchbare D Flöte um billigen Preis zu verkaufen hat, kann den Liebhaber hiezu bei der Redaktion dieses Blattes erfragen.

Sindlingen. [Wein feil.]
Bei Franz Karl Walter, sind sowohl alte als neue Weine, eben so vor- zügliche, als geringere Sorten zu ver- schiedenen und sehr billigen Preisen zu haben.

Ich lade daher die Herrn Weins- käufer mit der Bemerkung ein, daß ich sie ganz ihrem Wunsche gemäß befriedigen werde.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und
Brod-Preise.

In Freudenstadt,
den 30. Mai 1829.

Kernen 1 Schfl. 12fl. 56. 12fl. 40. 12fl. 16kr.
Roggen 1 — . . . 8fl. 32kr. — fl. — kr.

Gersten 1 — . . . 8fl. — kr. 7fl. 30kr.
Haber 1 — 4fl. — kr. 3fl. 54kr. 3fl. 44kr.
Erbsen 1 — 9fl. 36kr. — fl. — kr. — fl. — kr.
Wicken 1 — 6fl. — kr.

Fleisch-Preise.

Schensfleisch 1 Pfund 6kr.
Schweinefleisch mit Speck 1 — 8kr.
— ohne — 1 — 7kr.
Kalbfleisch 1 — 5 u. 4kr.

Brod-Taxe.

Kernenbrod 4 Pfund 12kr.
Roggenbrod 4 — 10kr.
1 Kreuzerweck schwer 7 Loth 2 Quentle.

Die Trauung.

(Fortsetzung.)

Für den Prediger war dieß der schwer- ste Gang seines Lebens. Es war eine völlig dunkle Herbstnacht, denn der Mond war schon untergegangen. Als sie aus dem Dorfe traten, sah der von Schrecken und Erstaunen betäubte Greis die ferne Kirche hell erleuchtet, und noch immer stillschweigend schritten seine Begleiter in ihre weißen Mäntel gehüllt, schnell durch die öde, sandige Fläche, während er mühsam und nachdenklich zu folgen strebte. Als sie die Kirche erreicht hatten, verban- den sie ihm die Augen. Die dem Predi- ger wohl bekannte Nebentür eröffnete sich knarrend, und er war in ein dichtes Gemenge von Menschen gewaltsam hin- eingestoßen. Um sich hörte er durch die ganze Kirche ein Gemurmel, in seiner Nähe Gespräche in einer ihm völlig un- bekannten Sprache. Wie er vermuthet, war es russisch. Und als er nun mit verbundenen Augen, von allen Seiten ge- drängt, rathlos und in großer Verwirrung dastand, fühlte er sich von einer Hand ergriffen, und ward mit Gewalt durch das dichte Gedränge gezogen. Endlich war das Volk, wie es schien, zurückgewichen;



man löste die Binde, er erkannte den einen seiner nächtlichen Begleiter und fand sich vor dem Altar stehend. Eine Reihe großer brennender Wachlichter, in prächtigen silbernen Leuchtern, zierten den Altar; die Kirche selbst war durch viele Lichter so hell erleuchtet, daß man die entferntesten Gegenstände erkannte; und war kurz vorher, als er erblindet in das Gewühl des dichten Haufens gedrängt war, das Gemurmel ihm fürchterlich, so erfüllte jezo furchtbare Stille unter der großen Menge die bange Seele mit Entsetzen. Obgleich die Nebengänge und Stühle dicht mit Menschen besetzt waren, so war dennoch der mittlere Gang völlig leer, und der Prediger erkannte tief unten ein frisch aufgewähltes Grab. Der Stein, der es sonst bedeckte, stand an einen Stuhl gelehnt. Der Prediger sah nichts als Männer, nur in einem entfernten Stuhle glaubte er eine Frau undeutlich zu erkennen. Die Stille dauerte einige Minuten, ohne daß Jemand sich rührte. So mag in der verirren Seele ein silles, dumpfes Brüten jeder entsetzlichen That vorangehen. —

Endlich richtete sich ein Mann auf, dessen prächtiger Anzug ihn von den übrigen unterschied und seinen hohen Stand verrieth. Er schritt rasch über den leeren Gang, indem die Menge ihn anstarrte und seine Tritte hallten in der Kirche wieder. Der Mann war von mittelmäßigem Wuchse, breitschulterig, von gedrungenem Bau, sein Gang trotzig, das Gesicht gelblichbraun, die Haare rabenschwarz, die Züge strenge, die Lippen wie voller Ingrim geschloffen, eine kühn gebogene Nase erhöhte das Gebieterische seines Ansehens, dunkle, lange und buschige Augenbraunen überschütteten die kleinen schwarzen Augen, in welchen eine wilde Glut brannte. Er trug ein grünes Kleid, mit starken goldenen Treffen besetzt und am Kleide blitzte ein Stern. Die Braut, die neben ihm kniete, war prächtig, ja mit

Sorgfalt angezogen. Ein himmelblaues Gewand, reich mit Silber besetzt, umschlang die schlanke Gestalt und warf sich in großen Falten über die anmuthigen Glieder. Ein Diadem, von Edelgesteinen blizend, zierten die blonden Haare. Die höchste Amuth und Schönheit ließ sich in den obschon entstellten Zügen des Gesichts erkennen.

Die leichenhaften Wangen waren völlig wie erstarrt, kein Zug bewegte sich, die erblaßten Lippen schienen todt, die Augen wie gebrochen und die erschlafften Arme hiengen völlig gerade an dem zusammengesunkenen Leib hinab. So kniete sie, ein Bild des Todes, und ein furchtbares Entsetzen schien so Bewußtseyn, wie Leben, in einem wohlthätigen Schlummer fest zu halten.

Jetzt erst entdeckte der Prediger ein altes häßliches Weib in einem fragenhaften bunten Anzuge, den Kopf mit einem blutrothen Turban bedeckt, welches grimmig, ja spöttisch über die knieende Braut wegblickte. Hinter dem Bräutigam hatte sich ein riesenhafter Mann gestellt, von finstern Ansehen, der unbeweglich, starr und ernst vor sich hinsah.

(Beschluß folgt.)

Charade.

Was glühende Herzen verbindet,
Dem Himmel die Erde vereint,
Mit Rosen das Leben umwindet,
Ist in den zwei Ersten gemeint.

In schönere Welten erhebet
Der Letzten melodischen Ton:
Er ist's, der die Saiten belebet,
Der Muse begünstigter Sohn.

Das Ganze verkündet den Namen
Der Ritter aus blühender Zeit,
So Gott, und dem Land, und den Damen
Das Schwerdt und die Harfe geweiht.

Hiezu eine Besilager.

Beilage zum Intelligenz-Blatt

Nro. 45. Freitag den 5. Juni 1829.

Verfügungen der Königlichen Bezirks-Beörden.

Altenstaig Stadt, Ebhausen, Ebershardt und Garrweiler, Gerichts-Bezirks Nagold. [Schulden-Liquidationen.] Die unterzeichnete Stelle ist beauftragt, das Schuldenwesen der hienach bemeldten Personen wo möglich im außergerichtlichen Wege durch Vergleich zu erledigen.

Es werden daher alle diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, anmit aufgefordert, an den nachgesetzten Tagen,

Morgens 8 Uhr,

auf den betreffenden Gemeinderaths-Zimmern, entweder in Person oder durch gesetzlich Bevollmächtigte zu erscheinen, und ihre Forderungen gehörig zu liquidiren.

Gegen die Nichterscheinende aus den vorliegenden Akten nicht zu ersiehende Gläubiger wird von dem Königlichem Oberamts-Gericht Nagold am

Montag den 22sten Juny l. J.

der Präklusio-Bescheid ausgesprochen, von den Nichterscheinenden bekannten Gläubigern aber, falls ein Vergleich zu Stande kommt, angenommen werden, als seyen sie der Mehrzahl der erschienenen Gläubiger ihrer Cathedorie beigetreten.

Liquidirt wird gegen:

- 1) Weil. Friederich Konrad Majer, gewesene Schbnfärber zu Altenstaig Stadt, Freitag den 12ten Juny l. J.
- 2) Jakobs Ottmers Wittib, Regina, eine geborne Hummel, von Altenstaig Stadt, Montag den 15ten Juny l. J.
- 3) Weil. Christiana Barbara, Weil. Michael Braun, Bäckers Wittib, von Ebhausen, Dienstag den 16ten Juny l. J.
- 4) Andreas Wurster, Bauren, von Ebershardt, Mittwoch den 17ten Juny l. J.
- 5) Michael Großmann, Bauren, von Garrweiler, Donnerstag den 18ten Juny l. J.

Den 12. Mai 1829.

K. Amts-Notariat.
Stroh.

Außeramtliche Gegenstände.

Altenstaig. Unterzeichneter ist beauftragt, 1500 fl. gegen gute Versicherung, und landläufige Verzinsung, mit 5 vom Hundert, auszuleihen, und wird auf Nachfragen, das Nähere sagen.

Den 25. Mai 1829.

Kameral-Verwalter
zu Altenstaig,
Marq.



Altenstaig Stadt. [1600 fl. Geld auszuleihen.] In meiner Kaltenbachischen Pflanze liegen 1600 fl. zum Ausleihen gegen 3fache gerichtliche Versicherung zu 5 proCent parat. Solche können im ganzen oder je zu 400 fl. abgegeben werden, und wollen sich die Liebhaber bei mir melden. Bei pünktlicher Zins-Zahlung kann das Capital mehrere Jahre stehen bleiben.

Den 26. Mai 1829.

Waldhornwirth
Kempfer.

Anzeige von Gebornen, Gestorbenen und Copulirten.

In Freudenstadt
sind im Monat Mai geboren:

- Den 1. Mai dem Christ. Steurer, Färber, ein Mädchen.
- 3. — dem Johann Adam Wurster, Sailer, ein Mädchen.
- 6. — dem Joh. Christoph Bernhard, Nagelschmid, ein Knabe.
- 8. — dem Joh. Christoph Schwenk, Wagner, ein Mädchen.
- 9. — dem Herrn Joh. Christian Wolf, Substitut, ein Knabe.
- 10. — dem Tobias Christ. Weber, Messerschmid, ein Mädchen.
- 12. — dem Johannes Steidinger, Schneider, ein Mädchen.
- 14. — der Christ. Margar. Fischer, ein unehel. Knabe.
- 15. — dem Carl Bernhard Finkboller, Schmid, ein Knabe.
- 16. — dem Jakob Friedrich Botner, Schreiner, ein Knabe.
- 19. — dem Joh. Heinrich Glauner, Nagelschmid, ein Mädchen.

Gestorbene:

- Den 5. Mai dem Jakob Mast, Nagelschmid, ein Knabe, alt 6 Wochen.
- 7. — dem Georg Ludwig Keppler, Güterfuhrmann, ein Mädch. alt 4 J.
- 8. — Jakob Friedrich Haist, Räuberobermeister, alt 59 Jahr.
- 11. — weil. Martin Guhl, Schneiders hinterlassenes Söhnle, David Friedrich, alt 2 Jahr 3 Monat.
- 17. — Georg Friedr. Schmid, Metzger, alt 35 1/2 Jahr.
- 20. — Johann David Zetter, Beck, alt 45 Jahr.
- 21. — dem Jakob Friedr. Schertle, Saisensieder, ein Mädchen alt 5 J.
- 25. — dem Johann Georg Böhler, Fuhrmann, ein Knabe, alt 6 Mon.

Copulirte:

- Den 1. Mai Matthias Hepting, Nagelschmid, Wittwer, mit Rosine geborne Mutschler von Baiersbrunn.
- 5. — Jak. Ludwig Hepting, Gärtner, mit Maria Elisab. geb. Braun von Christophthal.
- 8. — Joh. Jakob Niefer, Müller, mit Christina Dorothea geb. Habisrittinger.
- 12. — Herrn Joh. Andr. Stöhrer, Oberamts-Thierarzt, mit Christiana Magdalena geb. Haist von hier.
- 19. — Joh. Georg Rantlehner, Beck und Bierbrauer, mit Friedricke geb. Guhl.
- 20. — Jak. Friedr. Bacher, Soldat und Leineweber, mit Elisab. Margaretha geb. Gaifer.
- 20. — Heinrich Fischer, Nagelschmid, mit Anna Maria geb. Rohrer.
- 21. — Wilhelm Friedr. Bernhard, Zimmermeister, mit Johanna Friedrica geb. Haas.

Wer das Laster nicht straft, verschwört sich gegen die Jugend.